

Der Tauern

An einen Haushalt! Postgebühr bar bezahlt!

BEITRÄGE ZUR KULTUR- UND HEIMATGESCHICHTE HOHENTAUERNS
HERAUSGEBER: MAG. ALOIS LEITNER, 8785 HOHENTAUERN 23 * NR. 39 * DEZ. 2001

Der Tauern aus der Sicht des Dichters Arthur Achleitner

Von Dr. Josef Hasitschka/Admont

Dichter am Tauern

Der Tauern bot den Dichtern nur selten Obdach. Schriftsteller fanden auf dem Übergang weder die paradiesisch warme sonnige Landschaft der südlichen Steiermark, nicht die bizarren Gebirgszacken des Gesäuses oder des Dachstein und schon gar nicht das idyllische Nebeneinander von Seen und Bergen wie im Ausseerland, dem bevorzugten Urlaubsort zahlreicher Autoren.

Dennoch hat der Tauern in der dichterischen Literatur Eingang gefunden: Von Peter Rosegger mehrmals erwähnt, von Paula Grogger als Hintergrund der "Räuberlegende" ausgewählt, von Franz Nabl in einer elegisch-traurigen "Steirischen Lebenswanderung" beschrieben, vom Pfarrer Pater Alois Mayer-Weinberger in der Erzählung "Der Tauern Toni" und im noch unveröffentlichten Roman "Hochstraß" als ein Paradies besungen. Neben diesen steirischen Dichtergestalten ist ein waschechter Bayer zu erwähnen, der vor etwa 100 Jahren diesem Gebiet in zwei Romanen ein kleines Denkmal gesetzt hat: Arthur Achleitner.

Achleitner -

ein zweiter Ganghofer

Im Jahre 1865 in Straubing geboren und 1927 daselbst verstorben, hat Arthur Achleitner als freier Schriftsteller in München eine

Vielzahl an Romanen und Erzählungen verfasst. Sie handeln nahezu alle von Menschenschicksalen in den bayrischen, Tiroler und steirischen Alpenregionen. Jäger, Förster und Almlaute erleben in seinem epischen Oeuvre alle Schicksale, die einen Roman spannend machen: Liebe, Wildern, pffiffig-lustige Begebenheiten bis hin zu schaurigen Eifersuchtsdramen. Achleitner wird zu Recht gerne mit seinem Zeitgenossen

